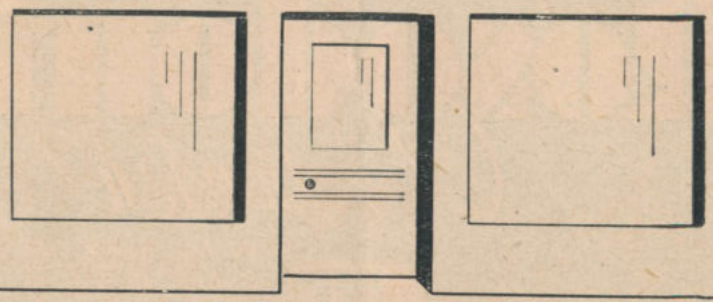
KONSUM



Unser Ziel
im Rahmen des Zweijahrplanes
ist die Schaffung ausreichender
und vorbildlicher Verteilungsstellen
zur Versorgung der Schaffenden
mit guten und preiswerten
Bedarfsgütern

Helft den Plan erfüllen! Werdet Mitglied der

KONSUM

GENOSSENSCHAFT LEIPZIG

Anzeigenannahme durch: Wirtschafts-Werbung Feurich & Seidel
Leipzig C 1, Humboldtstraße 2a · Ruf: 31483 M 143/Z 187

Die lustige Witwe

im Operettentheater der
Deutschen Volksbühne
Leipzig

Sachsenverlag

Druckerei- und Verlags-Gesellschaft m. b. H.

Leipzig C 1 Petersteinweg 19 / Fernruf: Leipzig 34121

- Druck und Verlag der Leipziger Volkszeitung
- Herstellung von Drucksachen aller Art für Behörden, Handel, Gewerbe und Industrie
- Massenauflagen in Rotations- und Flachdruck
- Fachmännische Beratung in allen Werbefragen

Die Qualitätsdruckerei für Alle

10.4.49

Operetten-Renaissance anno 1905

Von Willi Auerbach

Als „Die lustige Witwe" vor 43 Jahren im „Theater an der Wien" uraufgeführt wurde, war die Kunstgattung Operette nach der Epoche des klassischen Dreigestirns Strauß - Millöcker - Suppé ziemlich abgewirtschaftet. In den Konzertsälen wurde damals Mahler gefeiert. Die Anhänger von Richard Strauß kämpften für seine „Salome" mit ihrem chaotisch-schimmernden Orchester.

In der Operette gab es ein paar neue Männer, die sich durchzusetzen versuchten: Ascher mit „Vergelt's Gott", Eysler mit „Bruder Straubinger" (in der Titelrolle der unvergleichliche Girardi). Ein junger Kapellmeister namens Leo Fall, der uns später noch Meisterwerke wie „Der fidele Bauer", „Die Dollarprinzessin", „Die Rose von Stambul" „Brüderlein fein" und die vor Jahresfrist an unserem Theater aufgeführte „Madame Pompadour" schenkte, überraschte mit einer neuen Operette „Der Rebell".

Aber die Revolution in der Entwicklung der Operette brachte nicht „Der Rebell", sondern einen Monat später die Uraufführung der „Lustigen Witwe". Mit ihr traten in der Operette zum ersten Male moderne Menschen oder überhaupt Menschen auf die Bühne, deren seelische Werte von Franz Lehár musikalisch erklärt wurden. Graf Danilo ist kein Zigeunerbaron mit der Romantik vergrabener Schätze und geheimer Fürstenabstammung und kein Eisenstein, der beim Prinzen Orlofsky eine Nacht lang mit seiner eigenen Frau tanzt, ohne sie zu erkennen. Nein, Danilo ist innerlich und äußerlich der Kavalier des ersten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts. Er liebt Hanna Glawari. Aber sie hat für ihn einen ganz großen Fehler, nämlich millionenreich zu sein. Ein kapriziöser Scherz, eine amüsante Lustspieldrehung bringt dann am Schluß die glückliche Lösung.

Lehár begründet mit seiner „Lustigen Witwe“ einen neuen Typus, ein Erfolgsklischee: Die Nachfolger zogen und ziehen es — leider — heute noch ab, und die Pompadours, die Cleopatras, die Teresinas, die Fanny Elßlers, die Barbarinas sind Hanna Glawaris ungezogene Enkelkinder, ob sie nun von Fall, Oskar Straus oder Dostal zum Operettenleben gebracht worden sind.

Aber die ganze Welt fröhlich unbekümmert zu erobern, das war der „Lustigen Witwe“ vorbehalten. Zwei Jahre nach ihrer Geburt erschien sie in Ceylon, Manana, Tsingtau, kam nach Lateinamerika als „Viuva alegra“. Im Februar 1910 begrüßte sie der Kapitän d'Albertis, der seinerzeit eine Forschungsreise nach den Viktoria-Fällen unternahm, in einem Urwaldhotel am Sambesi, und im gleichen Jahr war in Nordamerika eine „Merry-widow“-Seuche ausgebrochen. Es gab Zigaretten, Cakes, Korsetts, Damenhüte, Hotels und Lutschbonbons, die nach der „Lustigen Witwe“ hießen. Die Welt war vom „Vilja-Lied“ und vom „Dummen Reitersmann“ erfüllt. Moskau, Paris, Sydney waren von der „Lustigen Witwe“ begeistert. In Oslo rettete die gute Hanna Glawari das Nationaltheater vor dem Bankerott. In Kopenhagen erschien sie als „Den glade Enke“. Kurz, „Die lustige Witwe“ erlebte allein im Jahre 1910 achtzehntausend Aufführungen in 10 Sprachen.

Woher diese geographische Unbegrenztheit? Sie ergibt sich aus der melodischen Faszination, aus dem unvergleichlichen Naturtalent Franz Lehárs. Der im vergangenen Jahr verstorbene Meister sagte einmal, daß nur ein guter Musiker Operetten schreiben könne, daß es aber nicht jeder gute Musiker vermöge.

Natürlich ist auch der Film nicht an der „Lustigen Witwe“ vorbeigegangen. Unvergeßlich der von dem ebenfalls jüngst verstorbenen Ernst Lubitsch inszenierte Streifen „The merry widow“ (mit Jeanette Macdonald und Maurice Chevalier), der leider im faschistischen Deutschland verboten wurde.

„Die lustige Witwe“ hat es hinreichend verstanden, Brücken zu schlagen über die Meere, von Volk zu Volk: ein Umstand, der sie uns als Weltbürgerin gerade heute doppelt lieb und wert macht.

DIE LUSTIGE WITWE

Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein

Musik von Franz Lehár

*

Inszenierung: Willi Auerbach

*

Musikalische Leitung: Adolf Hofmann

Bühnenbild: Roman Weyl

Ballettleitung: Carla Henze

Chöre: Johannes Hofmann

Kostüme: Paula Nürnberger und Willy Schwarze

PAUSE NACH DEM 1. AKT

PERSONEN

Baron Mirko Zeta, pontevedrinischer Gesandter in Paris ..... *Paul Bresser* / ~~*Franz Rieß*~~ Gerda Ernst

Valencienne, seine Frau ..... ~~*Eva-Charlotte Hoegel*~~

Graf Danilo Danilowitsch Gesandtschaftssekretär ..... *Jörg Frenz* / ~~*Fred Praski*~~ T. Ploder

Hanna Glawari ..... ~~*Ruth Benkert / Marianne Lessle*~~ E. Hoegel

Camillo de Rosillon ..... ~~*Heinz Müller*~~ *a. G.* Gerhard Bergmann

Vicomte Cascada ..... *Gottfried Prachner*

Raoul de St. Brioche ..... *Joachim Franke*

Bogdanowitsch, pontevedrinischer Konsul ..... *Friedrich Zühl*

Sylviane, seine Frau ..... *Eva Meißner*

Kromow pontevedrinischer Gesandtschaftsrat. *Camillo Grünheid*

Olga, seine Frau ..... *Sonja Ringpfeil*

Pritschitsch, pontevedrinischer Gesandtschaftsattaché ... *Fritz Wege*

Praskowia, seine Frau ..... *Leni Welter*

Njegus, Kanzlist bei der pontevedrinischen Gesandtschaft ..... ~~*Arthur Kiltz*~~ / *Walter Seidel*

Ein Kellner ..... *Kurt Fiedler*

Spielt in Paris zu Beginn des 20. Jahrhunderts, und zwar der 1. Akt im Palais der pontevedrinischen Gesandtschaft; der 2. und 3. Akt einen Tag später bei Frau Hanna Glawari

IM 2. AKT

„Kolo" von Adolf Hofmann

getanzt von

Carla Henze oder Gabriele Liebold und Brigitte Rößler oder Marianne Tänzer und das Ballett

Walzerintermezzo

getanzt von

Ruth Benkert oder Marianne Lessle und Jörg Frenz oder Fred Praski, Brigitte Rößler, Marianne Tänzer oder Gabriele Liebold und das Ballett

IM 3. AKT

Cancan

Eva-Charlotte Hoegel und das Ballett

Valse de deux von Adolf Hofmann

getanzt von Carla Henze, Heinz Schubert und Brigitte Rößler

Cake walk

getanzt von Brigitte Rößler, Marianne Tänzer oder Gabriele Liebold

„So wie Du bist – so lieb' ich Dich"

Lied von Adolf Hofmann - Worte von Willi Auerbach

gesungen von Ruth Benkert oder Marianne Lessle

Regieassistenz: Camillo Grünheid

Inspizient: Carl Degenhardt / Maskenbildner: Friedrich Möbius / Techn. Leitung: Adolf Bernhardt / Ausführung der Dekorationen: Theo-Paul Rieß / Souffleuse: Reina Socnik

SPIELDAUER 2 STUNDEN 45 MINUTEN

. . . Und abends in die

Cottbusser Postkutsche

Das Lokal mit der persönlichen Note

Am Brühl 64 - 66 / Ruf 61833

Am Flügel: Der Chef des Hauses Alfred Trummer

beim Chlorodont ist nicht der typische Pfefferminzgeschmack, sondern die außerordentlich starke Reinigungskraft - sie ist auch heute noch ein überzeugendes Merkmal unserer seit Jahrzehnten bekannten Zahnpaste. Das werden Sie feststellen, wenn Sie

Chlorodont

wieder laufend zur Pflege und Gesunderhaltung Ihrer Zähne verwenden. Erhalten Sie die Tube nicht regelmäßig, behelfen Sie sich bitte mit **Chlorodont-Zahnpulver** oder mit **Leo-Zahnseife** - auch das sind typische Chlorodont-Qualitäts-Erzeugnisse!

Gesetzt den Fall . . . .

Sie wollen PORZELLANE, GOLD- UND SILBERGEGENSTÄNDE bestens verwerten oder solche erwerben, dann sei Ihr nächster Schritt zu

P. Schmidt, Grimmaische Straße 16

Ecke Neumarkt

Zeitungs-

und

Zeitschriften-Zentrale

Sächsische Vertriebsgesellschaft m. b. H.

Bezirksfiliale Leipzig

LEIPZIG C 1, Katharinenstraße 11

beliefert jeden Interessenten mit der gewünschten

Tageszeitung

oder Zeitschrift

Eigene Läden in allen Stadtteilen

Bestellungen nimmt auch jede Zeitungsträgerin an

Vor der Vorstellung
In den Pausen
Nach der Vorstellung

im Theater-Restaurant
HOTEL DEUTSCHES HAUS
gepflegte Getränke, gutes Essen,
angenehmer Aufenthalt

Im DH-Casino – hier im Hause – mittwochs, sonnabends u. sonntags *zum Tanz ‚Die Melodians'* in der neuen großen Besetzung

2335 letzte Straßenbahnverbindung nach der Stadt mit Anschluß nach allen Richtungen, außer Süden

OSWALD REINHARDT
VORM. GUSTAV DUDERSTEDT — GEGR. IM JAHRE 1841

Pelzwaren

Modernisieren sämtlicher Pelzbekleidungsstücke
Beste Ausführung aller Reparaturen

Leipzig C 1, Ritterstraße 42 II

Juwelier J. H. Beck K.-G.

jetzt: Grimmaische Str. 1-7 (Handelshof)

Ausführung
aller
Reparaturen
und
Neuanfertigung
in eigener
Werkstatt

Erholungsreisen im Sommer 1949 nach der Ostsee

Zinnowitz, Sellin, Bansin, Heringsdorf, Koserow sind unsere Reiseziele

Werbeschriften erhalten Sie im

Reisebüro Leipziger Messeamt G. m. b. H.

Leipzig C 1, Naschmarkt, Ecke Salzgäßchen